

Umfrage: Wie viel technische Hilfe will der Arzt?

NÜRNBERG - Patienten freuen sich, wenn ihr Arzt intelligent ist. Aber wie viel Künstliche Intelligenz wünschen sie sich bei der Versorgung? Und unter welchen Bedingungen würden sie die technische Unterstützung begrüßen? Diesen Fragen geht ein Forschungsprojekt nach, für das das Fraunhofer Institut in Nürnberg noch Teilnehmerinnen und Teilnehmer sucht.

So kann Künstliche Intelligenz (KI) beispielsweise helfen, große Datenmengen für Studien zu analysieren, Röntgenbilder auszuwerten oder Diagnosen vorzubereiten. Allerdings könnte der Vorbehalt der Anwender in einem sensiblen Feld wie der Medizin groß sein.

Fragebogen online

Für ihre Umfrage „KI-BA: Künstliche Intelligenz in der Versorgung – Bedingungen der Akzeptanz“ suchen die Wissenschaftler deshalb rund 500 Ärztinnen und Ärzten sowie 1500 Versicherte. Sie können noch bis Dienstag, 28. Februar, online einen Fragebogen ausfüllen.

Die Bearbeitung dauert etwa 20 Minuten. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Fragen vor Ort durchzugehen. Das Team um Martina Simon gehört zur Arbeitsgruppe für „Supply Chain Services“ – was so viel bedeutet wie Unterstützung entlang der Lieferkette. Sie ist Teil des Fraunhofer Instituts für Integrierte Schaltungen IIS mit Sitz im Nürnberger Nordostpark. Auch das Institut für Psychogerontologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg arbeitet an der Studie mit.

Kurze Video-Szenarien

Teil der Befragung sind kurze Video-Szenarien, die mögliche Einsätze von Künstlicher Intelligenz in der Gesundheitsversorgung zeigen. Die Forscher wollen wissen, welche Faktoren die Akzeptanz und Nutzung beeinflussen, wie etwa Bildung, Einkommen und Geschlecht, aber auch kognitive Fähigkeiten, Technikaffinität, Persönlichkeit, die Versorgungs- und Wohnsituation sowie das persönliche Netzwerk. Besonders interessieren sie dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ärzten als „Leistungserbringern“ im Gesundheitssystem und Versicherten als „Leistungsnehmern“.

Aus den Ergebnisse wollen die Wissenschaftler Empfehlungen für den Einsatz von KI entwickeln, sowohl für Patienten und ihre Angehörigen also auch Ärzte, Kliniken, Krankenkassen, Versicherungen und Behörden. Das Projekt läuft seit August 2018 und noch bis Januar 2024. **cm**

INFO

Link zur Studie: www.sosci.fau.de/KI-BA/